

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Schnellkommerzverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend eine Prämierung von Schafvieh.

Am Samstag den 22. März d. J. wird in Leonberg die jährliche Staatsprämierung für ausgezeichnetes Schafvieh vorgenommen. Für diesen Zweck sind folgende Bestimmungen gegeben:

- 1) Die ausgesetzten Preise sind:
 - a. für die besten höchstens vierstausendigen Widder je zwei Preise zu 80 M., 70 M., 60 M., 50 M.
 - b. für die besten höchstens sechsstausendigen weiblichen Tiere je zwei Preise zu 70 M., 60 M., 50 M., 40 M., zusammen 16 Preise mit 960 M.
- 2) Die Preisbewerber müssen ihre Tiere am 22. März d. J., vormittags 10 Uhr in Leonberg auf dem Musterungsplatz aufgestellt haben. Der Platz für die Schaffschau wird durch Anschläge an den Eingängen der Stadt bekannt gemacht werden.
- 3) Die Preisbewerber haben obrigkeitlich beglaubigte Zeugnisse beizubringen, daß ihre Tiere entweder von ihnen selbst oder doch im Anlande gezeugt worden sind.
- 4) Die Bewerber um die für weibliche Tiere ausgesetzten Preise haben wenigstens 20 Muttertiere, darunter mindestens 10 mit ihren Lämmern aufzustellen. Bei der Zuerkennung der Preise wird die Anzahl guter Zuchttiere, die der einzelne Bewerber zur Konturreizung vorführt, berücksichtigt werden.
- 5) Bei Zuerkennung der Preise kommt sowohl die gute Beschaffenheit der Wolle als auch die Reichtumhaftigkeit, der Körperbau u. die gute Pflege der Tiere in Anschlag.
- 6) Diejenigen, welche im letzten Jahre in Waleu für Widder und Schafe einen Preis erhielten, können für die gleichen Tiere in diesem Jahre nicht als Bewerber auftreten.
- 7) Die Mitglieder des Preisgerichts werden von der Zentralkasse ernannt.

Stuttgart, den 8. März 1890.

Bekanntmachung der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betriebe dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a. Heilbronn, b. Reutlingen, c. Hall, d. Ulm und e. Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am **Donnerstag den 1. Mai 1890** ihren Anfang nehmen. Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis **2. April d. J.** bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, schriftsüßmäßig einzureichen. Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedgeselle, wobei der Bewerber vor schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der R. Zentralkasse für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzlichen Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 8. März 1890.

Aufforderung an Verschollene.

Revier Unterweißach.
An
1) Georg Jakob Pflanzmaier, geboren am 26. Febr. 1820 in Backnang,
2) Johann Friedrich Pflanzmaier, geboren daselbst am 19. März 1818,
beide Söhne des verst. Andreas Pflanzmaier, Metzgers und der verst. Rosine Katharine geb. Kleinrecht in Backnang,
welche im Jahre 1849 und 1847 nach Amerika gewandert und seither gänzlich verschollen sind, ergeht die Aufforderung, sich **binnen 90 Tagen** darüber zu melden, widrigenfalls sie für tot erklärt werden und das seit 1852 dahier pflichtgemäß verwaltete Vermögen des Georg Jakob Pflanzmaier von jetzt 156 M. an seine hierorts bekannten Erbrechtheftigen, unter Ausschluß des Bruders Johann Friedrich Pflanzmaier, verteilt würde.
Den 10. März 1890. Oberamtsrichter: Wiber.

Beisenreis- & Brennreisig-Verkauf.

Am **Samstag den 15. d. M.**, von nachmittags 1 Uhr an, im Staatswald Herrenholz: 7 Lose hirtenes Beisenreis, geschätzt zu 60 Wollen, 10 Lose gemischtes ungebund. Reis in Flächenlosen.
Nachmittags 2 1/2 Uhr im Schmiedenhölz: 7 Lose Beisenreis, geschätzt zu 90 Wollen, 38 Lose gemischtes ungebund. Reis, gleichfalls in Flächenlosen mit etwas Streureis. Zusammenkunft zur obigen Zeit in den genannten Waldteilen.
Revier Welzheim.

Brennholz-Verkauf.

Am **Dienstag den 18. März**, vormittags 9 Uhr im **Lamm in Welzheim** aus dem Staatswald Sauklings, Alpenwiese, Erlensumpf, Helleplatte, Müllersgehren, Schilddieghren, Kärgengarten, Latenstich und Scheidholz der Hutten Schmälberg und Welzheim:
Am: 61 buchene Scheiter, 119 dito. Brügel, 33 Nadelholzscheiter, 79 dito. Brügel, 237 buchen und 352 Nadelholzscheiter.
Badnang.

Aufforderung an die Militärpflichtigen.

Unter Zugunahme auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 5. d. Mts. im Murthalboten Nr. 29, die Reklamations- und Klassifikationsanträge betr., werden Militärpflichtige, welche Ansprüche auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung machen wollen, hiermit angewiesen, ihre Gesuche längstens bis **5. April d. J.** bei Gefahr der Nichtberücksichtigung unterz. Stelle zu übergeben.
Den 12. März 1890. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Vollmachten in Teilungs-, Konturs-, Rechtsfachen 2c.

Ar. Stroch, Buchdruckerei.

Das gute Beispiel, das der Kaiser durch seine Erlasse vom 4. v. M. gegeben hat, ist auch in den Kreisen der Arbeiter nicht spurlos vorübergegangen. Vielfach werden jetzt aus diesen Kreisen erfreuliche Beweise einer werktätigen Arbeiterfreundschaft bekannt. So hat die Verwaltung des großen Eisens- u. Stahlwerkes Westfälische Union in Hamm vom 1. d. M. die Bestimmung getroffen, daß jedem ihrer Arbeiter von seinem verdienten Lohn 5 Prozent besonders gutgeschrieben werden. Die sich so anammelnde Summe soll den Arbeitern alljährlich zu Weihnachten ausbezahlt werden. Läßt sie ein fleißiger Arbeiter länger stehen, so werden ihm nochmals 5 Prozent gutgeschrieben. Daß man mit derartigen Bestimmungen die Arbeiter dankbar stimmt und zu größerer Sehsüchtigkeit veranlaßt, ist ebenso unzweifelhaft, wie daß dadurch der soziale Frieden mächtig gefördert wird. Derartige gute Beispiele sollten daher möglichst hervorgehoben und verdientermaßen gelobt werden, damit sie Nachahmung finden.

Berlin, 7. März. (Es will Frühling werden in Deutschland.) Das „Berliner Ztbl.“ feiert in seiner vorgestrigen Morgenausgabe in einem begeisterten Keiarartikel: „Nach den Stichwahlen“, das Ergebnis der Wahlen und meint: es wolle Frühling werden in Deutschland; den letzten Wahlen sei es zu danken, daß der Widerstand der im alten Reichstag vertretenen „Sonderinteressen“ jetzt gebrochen sei; mit ihnen werde jetzt gründlich aufgeräumt werden, nicht bloß auf industriellen, sondern im weiteren Verlauf auch auf agrarischem Gebiet; eine wirkliche und wahre Arbeiterfreundschaft werde sich nicht mit dem Lebensmittelpreis, nicht mit dem ganzen bisher herrschenden System eines „Zollschutzes für den Reich“, einer künstlichen Erschwerung der Lebenshaltung für die Arbeiter. Im Jubel über das erschoffene Fallat aller Zollschranken sieht das deutschfreisinnige Organ voraus, daß „wir nach einer langen, langen Zeit der Störungen, der Reibungen, des Unfriedens, einer schöneren Zukunft entgegengehen, in welcher der soziale Friede auf neuer Grundlage erstehen wird; es will Frühling werden in Deutschland.“ Schon gestern letzte aber das Berliner Zentrumsorgan mit kurzen Worten folgen deutschfreisinnigen Phantasien den Kopf zurecht, indem es ausführte, die Zusammenlegung des Reichstags sei nach dem Ausfall der Wahlen der Art daß mit dem Zentrum Mehrheiten zu bilden seien für „positiv christliche“ Ziele, für eine entschiedene Sozialreform, für die „Aufrechterhaltung der Schutzzölle“, für, wenn dies nötig sein sollte, die Verteilung der monarchischen, wie der Volks- und Parlamentsrechte und des föderativen Charakters des Reichs, für alle guten Fortschritte und notwendigen Aufgaben des Staats- und des Volkslebens; der „Reichsbote“ habe ganz recht, wenn er schreibt: die Parteien, welche die Hölle eingeht, hätten wenig oder gar keine Verluste gehabt, eben weil sie auch die Parteien seien, die den Arbeiterzuschlag verlangen; die „Post. Ztg.“ sage mit Recht, der Reichstag werde nur Mehrheiten von Fall zu Fall haben. Und es schließt die „Germania“ mit den stolzen Worten: Dem Zentrum, welches wieder das Zünglein in der Waage geworden, erwachsen die schönsten verdienstlichen Aufgaben. Eine Ahnung von diesem wahren Stand der Dinge scheint denn auch nachgerade dem „Berl. Ztbl.“ angebämmert zu sein, denn schon in seiner vorgestrigen Ubenausgabe berichtet es selber, daß „die vatikanische Presse“ fortjähre, den Sieg des Zentrums zu heubilden; der „vömisches „Moniteur““ schreibe: man müsse wissen, daß das Zentrum die Wähe des Parlaments und Windhorst der König des Reichstags geworden sei.

Ueber die Ausschreitungen, welche im Verlaufe der letzten Wahlbewegung in verschiedenen Kreisen und Ortshäusern vorgekommen, gleichviel, ob sie auf Bewegung der Sozialdemokraten zurückzuführen sind oder nicht, soll auf besonderen kaiserlichen Befehl genauer Bericht eingeordert worden sein.

* Bei den Verhandlungen des Staatsrats soll Herr v. Revetow erklärt haben, daß er nicht geneigt sei, im neuen Reichstage die Wahl zum Präsidenten anzunehmen. In der „Post“ bezeichnet ein Mitglied der früheren Mehrheit die eventuelle Beteiligung der Konservativen am Präsidium als „Schwäche“ und meint, außer Herrn v. Hammerstein (Kreuz-Ztg.) beste kein Konservativer an eine solche „Thorheit.“

* Die Stärke der Parteien im neuen Reichstag läßt sich im Vergleich zu der Zusammenlegung in den früheren Reichstagen wie folgt berechnen: Es zählten

1871	74	77	81	84	87	90		
Konservative	54	21	40	59	50	78	75	
Nationalliberale	119	152	127	98	45	50	96	42
Freikonservative	38	33	38	56	27	58	42	20
Zentrum	58	91	93	93	109	101	107	
Freisinnige	45	49	35	26	59	61	31	69
Polen	14	14	14	14	18	16	12	16
Sozialdemokraten	1	9	12	9	12	22	11	35

Dazu kommen noch 10 elbische Autonomisten, 10 sächsische Demokraten, 12 Welfen, 1 Däne und 6 Witbe.

* Die Einstellungen der Rekruten wird in diesem Jahre bei der Kavallerie gleich nach dem Wiederenttreten in den Standorten von den Herbstübungen, möglichst gleich nach dem 1. Oktober, bei den übrigen Truppenteilen in der Zeit vom 3. bis 8. November erfolgen; die Trainfolianten für den Frühjahrstermin werden am 1. Mai 1891 eingestell.

Strasbourg, 6. März. Die heutige Feier des Geburtstages des Königs Karl von Württemberg verlief in der üblichen Weise. Am Morgen fand in der Thomaskirche für die protestantischen und in der Stephanskirche für die katholischen Mannschaften des würt. Inf. Regiments Nr. 126 ein Festgottesdienst statt, dem die Generalität und die dienstfreien Offiziere der Garnison beiwohnten. In letzter Stunde wurde des Schneefalls wegen die auf 12 Uhr besetzte große Parolenausgabe abgesetzt. Die Mannschaften des Regiments wurden festlich bewirtet. Für das Offizierkorps des Inf. Regiments Nr. 126 fand im Offiziers Kasino ein Festessen statt, an dem auch die Generalität teilnahm. (Str. P.)

* Kaum glaublich, aber wahr ist, so wird der Post geschrieben, die Tatsache, daß auf den Zechen „Reinelsberg“ und „Johann“ bei Hochum die 7 Delegierten auf Antrag ihrer Kameraden (der ganzen Belegschaft) entlassen worden sind. Dieses läßt die Schlussfolgerung zu, daß die Belegschaft das Bedürfnis empfindet, endlich einmal zur Ruhe zu kommen. Die Belegschaft der 5 Gruben, welche während der vorigen Woche die Arbeit eingestellt hatten, haben sämtlich die Arbeit wieder aufgenommen, ohne durch die Arbeitslosigkeit auch nur etwas erreicht zu haben. Von vielen älteren Bergleuten wird versichert, daß lediglich die Sozialdemokraten daran Schuld seien, daß die Arbeiter so unbelohnen die Arbeit einstellen. Gemöhnlich folgte die Reue über diesen unüberlegten Schritt schon nach einigen Tagen, und dann suchen die Arbeiter durch Ueberflüchtungen wieder das einzuholen, was sie durch den Ausstand an Verdienst verloren haben.

Gestorben
Stecher, Johanna, Albingen. Traudenmüller, Luise, Oehringen. v. Bilfinger, S., Bergstrasspfa. a. D., Stuttgart.

Fruchtpreise
Winnenden den 6. März 1890

Kernen	—	M.	—	M.	—	M.	—	M.	—	M.		
Dinkel	7	M.	—	M.	6	M.	89	M.	6	M.	80	M.
Haber	8	M.	19	M.	8	M.	09	M.	7	M.	99	M.

Höchster Preis. Niedester Preis.
Dinkel 7 M. 10 Pf. 6 M. 70 Pf.
Haber 8 M. 30 Pf. 7 M. 50 Pf.

Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 35 Pf.
Roggen 2 M. 90 Pf. Ackerbohnen 2 M. 90 Pf.
Erbsen 4 M. — Pf. Kirschen — M. — Pf. Weizen 2 M. 40 Pf., Kartoffeln 1 M. 20 Pf.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang
Dienstag, den 11. März, vorm. 10 Uhr.
Bestuhnde: Herr Helfer Leig.

dem stolzen Bewußtsein des hohen Ruhms, 23 nationale Klaffen zu besitzen, die erste Stelle einnimmt, nicht freitig machen, selbst wenn wir im gegebenen Fall Gefahr laufen sollten, eines geringen Fehlers wegen für unkultivierte, rohe Barbaren zu gelten. Abgesehen von dem unnahbaren Beherrschter Chinas, dem Kaiser, den wir in unsere alltägliche Sphäre nicht herabziehen wollen — mit welcher erhabener Würde benimmt sich jeder seiner Beamten, jeder bewegt sich — wie er sich räuspert, wie er spricht — im Superlativ eines Gentlemans, jeder Zoll, jedes Glied an ihm scheint nur der Bestimmung, dem Ausdruck höchster Eleganz zu dienen, sein Sinnen und Trachten nur in der Kunst aufzugehen, die wir zu Hause allenfalls an übertriebenen Leistungen von Schauspielern auf der Bühne bewundern oder belächeln. Schauspiel und Poesie reichen sich hier die Hand. Nichts am sog. gebildeten Chinesen, keine seiner Bewegungen ist steif oder eckig.

Das wäre ja nun recht schön, wenn nur nicht alles mit der Sorge, wie er über den bei dem Chinesen chinesischen Anstand wacht, doch gegirrt wäre, obwohl er es zu vermeiden sucht, nur im geringsten so zu scheinen. Von Jugend auf ist er mit all diesen Formen verwachsen, er hat's ererbt, sie sind ihm Bedürfnis wie das tägliche Brot, der tägliche Reis. Sein ganzes Wesen ist Form und Zeremonie im Verkehr mit Menschen wie in Ausübung seiner Religion, ob er Buddha oder Confucius verehrt. (Fortf. folgt.)

* Ein „Seifen-Bergwerk“, so berichten amerikanische Zeitungen, hat man in Nevada entdeckt. Es haben sich bereits mehrere amerikanische Kapitalisten zusammengesetzt, die Seifen auszubauen. Was die Seife selbst anbelangt, so soll dieselbe von ganz vorzüglicher Beschaffenheit sein und sich billig stellen. Ihren chemischen Bestandteilen nach ist sie aus Soda, Borax und Mineral-Oel zusammengesetzt.

* Das gute Beispiel, das der Kaiser durch seine Erlasse vom 4. v. M. gegeben hat, ist auch in den Kreisen der Arbeiter nicht spurlos vorübergegangen. Vielfach werden jetzt aus diesen Kreisen erfreuliche Beweise einer werktätigen Arbeiterfreundschaft bekannt. So hat die Verwaltung des großen Eisens- u. Stahlwerkes Westfälische Union in Hamm vom 1. d. M. die Bestimmung getroffen, daß jedem ihrer Arbeiter von seinem verdienten Lohn 5 Prozent besonders gutgeschrieben werden. Die sich so anammelnde Summe soll den Arbeitern alljährlich zu Weihnachten ausbezahlt werden. Läßt sie ein fleißiger Arbeiter länger stehen, so werden ihm nochmals 5 Prozent gutgeschrieben. Daß man mit derartigen Bestimmungen die Arbeiter dankbar stimmt und zu größerer Sehsüchtigkeit veranlaßt, ist ebenso unzweifelhaft, wie daß dadurch der soziale Frieden mächtig gefördert wird. Derartige gute Beispiele sollten daher möglichst hervorgehoben und verdientermaßen gelobt werden, damit sie Nachahmung finden.

Häusliches Leben in China
(Fortsetzung.)
So erzählt der Chinareisende Engländer Giles von sich einem Vereinspoeten, der ihm seine Not klagte, als er ein Rüssel vom Schnee hinweg wollte und was oft vorkommt, nicht weiter konnte. Das lautete in der Uebersetzung also:
Der Nordwind segte kalt und klar,
Blatt und gefüllt jedes Loch sich weiß,
Weiß wurde des schwarzen Hundes Haar,
Der weiße Hund ward plötzlich — —
Da feste ihm der Reim. Ein lustiger Bruder aber — solche gibt es unter den Postschwengern auch — setzte hinzu „feist“, denn der auf den Hund fallende Schnee machte ihn dicker und der Reim war wirklich ganz geschickt geschlossen.
Das Neujahrsfest, welches im himmlischen Reich fast einen Monat währt, scheint dem Sonne besonders zum Rätsel-Aufgaben geeignet. Wer nur irgend als Dichter — Verse müssen es sein! — oder als Knittelversbereiter sich fühlt, hängt dann an seine Haus Thür eine Laterne, auf die er die Früchte seiner zur Jahreswende besonders sprudelnden Muse geklebt hat, so daß die Vorübergehenden ob der transparenten Forderung stehen bleiben, um sich den Kopf zu zerbrechen. Der Glücklichste, der das Rätsel löst, ist berechtigt, das Haus zu betreten, um als Lohn für seinen Treffer irgend ein kleines Geschenk von dem Hausherrn zu empfangen.
Da lesen wir an einer Laterne z. B.:
Wohin willst du, rotzujäger Knabe klein? —
Zum Haus mit dem Thore von Eisenlein.
Wirst, kleiner Rotrod, zurück du kommen?
Mein Gebein wird lehren, mein Fleisch mir genommen.
Wir erraten, daß es die Kirche bedeuten soll und sind sicher, eine Tasse Thee oder sonst etwas im Hause zu erhalten. Was aber würde uns wohl besichert werden, wenn wir folgendes, in der That sehr gelungenes Latein-Rätsel, welches der Orientalist Professor Arendt überseht hat, vor der Thür eines Chinesen in Peking lösen würden?
Weiß Schwesterchen, heiß ich, bin schlant und zart,
Mein Schicksal ist traurig, mein Schicksal ist hart.
Abendlich steh' ich dem Jüngling vor Seite
Und falle verzehrender Glut nur zur Beute.
Wenn er liebt und studiert und sich plagt genug,
Dann seh' ich mit flammendem Blick ihm ins Buch,
Von den bleichen Wangen ohn' Unterlaß
Rollt nieder der reichlichen Thränen Raß.
Doch er merkt es nicht, sein Herz bleibt kalt
Und die Stunde verrinnt, es ist Mitternacht bald.
Da erhebt er zu mir schlaftrunken sein Aug',
Da berührt mich sein Atem, sein warmer Hauch,
Da durchschauert mich Wärme, nachläßt die Glut,
Die Flamme verlischt, Weiß-Schwesterchen ruht.
So geht's Tag für Tag —
Weiß Schwesterchen — ach!
Das soll das chinesische Tagelicht sein — bis Stearin und Paraffin hat man sich dort noch nicht vertriehen — als Schwester eines tief in die Nacht arbeitenden Jünglings, der es mit warmem Hauch ausbläst, bevor er sich auf den Gang zur Ruhe begibt.
Die größte Wichtigkeit legt der Chineser dem Formen des Umgangs mit Menschen bei. Die gehen weit über Knigge und die besten Regeln unserer Lage über den guten oder besten Ton, den man unter Gebildeten anschlagen soll. Sie sind zu einer wahren Kunst ausgebildet, die den Fremden in Verlegenheit setzt, ihm unerschütterbar erscheint. Kögen Wert und Größe der Nation in der Höflichkeit begründet, dann würden die Kinder des himmlischen Reichs wohl alle Völker hinter sich lassen. Wir wollen ihnen das Vergnügen dieser doch nichts weiter als leeren Schein bedeutenden Formvollendung oder Form-Ueberbildung, welche neben

Wiedrigert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Badnang.

Adelverkauft.
Carl Weber bringt am Montag, den 17. d. M., vormittags 11 Uhr, zum zweitenmal zum Verkauf:
9 a 83 qm Acker im Benzwasen, Auktua 190 M.
Liebhaber sind eingeladen.
Ratschreiber: Friederich.

Cottenweiler. Liegenchaftsverkauf.
Die Erben des Christoph Klint, gewesenen Wauers dahier, verkaufen am nächsten Samstag den 15. März, mittags 12 Uhr, auf hiesigem Gemeinderatszimmer im letzten Aufstreich:
Ein im Jahr 1885 neu erbautes zweistöck. Wohnhaus, worunter ein gewölbter Keller, 1 ha 4 a 73 qm Gärten, Ländern, Acker und Wiesen.
Kaufsüchtiger sind eingeladen.
Waisengericht.

Warnung!
Von einem gewissen C. Maier (Diener des Herrn Rentner Reichardt) in Sulzbach a. Murr kaufe ich kürzlich brieflich eine vielgelobte Dachshündin, die aber total rüdig hier antam. Mein diesbezüglicher Einschreibebrief blieb unbeantwortet. Ganz ähnlich erging es einem Herrn in Klingenberg. Diese Thatfache zur Kenntnis meiner Kollegen. Redlich i. Anhalt, den 9. März 1890. Maruhn, Herrsgl. Unterförster.

Gaafgerste.
rein sortiert, verkauft Braun, Adler.
Sehr gute Speisefartoffel empfiehlt billig Wäcker Wörcher.
Badnang.

Wanlungfänger.
Diejenigen, welche Lust haben, möchten sich bis Samstag den 15. d. Mts., mittags 12 Uhr in der Wohnung des Anwalts Schab einfinden.
Anwalts-Amt. Schab.

1 Wasch-Kommode
samt Marmorplatte ist zu verkaufen. Zu erfragen bei Joh. Red. Steinbacherstraße.
eine Wohnung mit 2 Zimmern und Zugehör. Offerte zu richten an die Expedition d. Bl.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 31.

Donnerstag den 13. März 1890.

Zweites Blatt.

Oesterreich-Ungarn.
 * Wien. Zum vierten tausend Sängerbundesseste sind bis jetzt 9000 Sängern angemeldet; 12000 werden erwartet.

Frankreich.
 Paris, 11. März. Der Ministerrat ernannte einmütig zu Delegierten der Berliner Konferenz: Jules Simon, Tolain, Burdeau, den Generalinspektor Linder und den Mediziner Delahaye. Technische Mitarbeiter werden Delegierten beigegeben, darunter der Inspektor für Kinderarbeit in Fabriken.

Paris, 11. März. Nach dem „Echo de Paris“ nahmen die Artillerie- und Cavallerie-Kommissionen den Kleinfalbrigen Repetierkarabiner an, welcher für sämtliche berittene Truppen geeignet ist. Die Herstellung des Karabiners beginnt Anfang Mai in der Waffenfabrik Saint Etienne.

Balkanstaaten.
 Konstantinopel, 11. März. Der preussische Major Plüskow, welcher die von Kaiser Wilhelm dem Sultan geschenkten Pferde und Trommeln hierher gebracht, ist vorgezogen in Begleitung eines Tambourmajors und zweier Unteroffiziere hier eingetroffen und von Palastbeamten am Bahnhof empfangen worden. Heute Abend wird der Sultan die überlieferten Pferde und Trommeln in Empfang nehmen. Plüskow wird später im Palais einem Diner zu Ehren des Vorgesandten von Kadodowitsch bewohnen, welcher Donnerstag Abend zu einem dreiwöchentlichen Urlaub nach Deutschland abreist.

Konstantinopel, 11. März. Die Bemühungen Bulgariens wegen Anerkennung des Prinzen Ferdinand haben gegenwärtig bei der Pforte keine Aussicht auf Erfolg. Die Unterredung des Großveziers mit Vukotitsch war nicht ermutigend.

* In der Nähe von Clafona (Thessalien) wurde eine Karabane von türkischen Truppen nach hartem Gefecht gänzlich zerstreut. Sechs Räuber wurden getötet, 2 gefangen, die Türken verloren 20 Mann.

Verschiedenes.
 Frankfurt a. M. Der Verleger des „Struwwelpeter“, Geh. Sanitätsrat Dr. Hoffmann, feierte mit

Gäusliches Leben in China

(Fortsetzung und Schluss.)

Kommt die als Gast in das Haus eines Chinesen, mit welcher vollendeter Artigkeit wird er, obwohl er innerlich sich als einen Europäer betrachtet, bei den Thee anbieten. Ganz gewiss setzt er sich nicht, bevor die selber sitzt und dann wird er jeder seiner Bewegungen nicht nur mit den Augen, sondern auch mit den Gliedern folgen. Einen groben Verstoß würde es ihm zu machen, wollte er den offerierten Thee nicht annehmen, oder aber wie zu Hause die ihn gut schmecken lassen. Dieser unerlässliche Begleiter der Chinesen ist als sog. „Gastthee“ nicht zum Trinken, sondern gewissermaßen zu höherer oder illustrativer Zwecke da, als nur den gemeinen Durst zu stillen. Allenfalls, wenn du dich entfernen willst, darfst du ihn trinken. Das ist höflich und so feigt außerordentlich hoch in den Augen deines Wirtes. Einen Fremden darfst du wohl nach Namen, Herkunft und nach seinem Beginnen fragen, beides aber nicht nach seinem Alter, wenn er nicht ein Greis ist. Nur einem solchen gegenüber ist eine derartige Frage erlaubt, da verwandelt sie sich in eine höfliche Ehrenbezeugung und man wendet sich förmlich genug, an „seine verehrungswürdigen Zähne“. Diese alten, zerbrockelten, mühsam faucenden Pallisaden also nehmen in China den poetischen Rang unferes Silberhaars ein. Ungeniert darf man auch nach der Zahl und dem Geschlecht der Kinder eines Mannes fragen, auch ob seine Eltern noch in der Halle sind, um keinen Preis aber wage man es, auch nur entfernt nach der Gemahlin, der „Liebesvollen“, sich zu erkundigen. Die darf aus Höflichkeit auch noch nicht einmal in deinen Gedanken auf der Bildfläche erscheinen. Das wäre eine unerhörte Rohheit! Begegnen sich Bekannte, so ist derjenige der Höflichkeit, der zuerst seinen Palankin, seinen Tragstuhl, verlässt, aber in der Regel gelingt es allen zugleich. Dasselbe geschieht, wenn sie sich hoch zu Ross treffen. Dann sitzen die Glücklichen ab und prüfen, der eine den anderen, ihren Formversteher. Unerbittet wäre es, wollte er mit der Brille auf der Nase selbst den geringsten Chinesen anreden. Die mußst du, ob du ihn nun siehst, erkennen oder nicht, um höflich zu sein, hübsch beiseite stellen. Wenn häufig über Grobheit der Chinesen gegen Fremde geklagt wird, so ist die Nichtbeachtung dieser und manch anderer, den letzteren unheimlichen Form gewiß oft genug der Grund davon gewesen, weil die Kopfträger glauben, daß wir sie ebenso verachten wie sie trotz ihrer ausgeübten äußerlichen Höflichkeit im Innersten ihres Gemüths uns gegenüber es thun. Wer von uns aber kann ihnen aus das Turmleit ihrer Gebräude ohne Schwanken folgen.

Die Geburt und der Besitz einer Tochter gilt in China gewissermaßen nur als ein notwendiges Uebel. Fremde erregt so ein weißliches Wesen gerade nicht und es ist nichts Ungewöhnliches, daß die eben ins Leben getretene Vermehrung des schönen Geschlechts auf irgend eine Weise ins Nichts zurückgeführt wird. Gerührt aber ein Söhnchen auf der Schwelle des Lebens, dann nehmen Neidbezeugungen und Glückwünsche kein Ende, während bei einem Töchterchen die etwaige Teilnahme an dem Ereignis höchstens mit Aufheben und der Wendung zum Ausdruck kommt:

seiner Gattin am 5. d. in voller Rüstigkeit das Fest der goldenen Hochzeit.

* Gami (Oesterreich). Die wiederholten und andauernden Schneefälle dieser Woche haben die Bildung von Schneelawinen veranlaßt, denen am 4. ds. zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Die Bäuerin vom Ober-Feuchtriegel begab sich mit ihrem elfjährigen Sohne von einem Leichenbegängniß nach Hause und wurde in der Nähe der Kotte Steinwand von einer Schneelawine begraben. Obwohl die Rettungsarbeiten durch die Gendarmen sofort energisch betrieben wurden, konnte man erst tags darauf die Verschütteten aus ihrem eisigen Grabe holen.

* In Schöffelsdorf im Kanton Zürich ist am 7. März der erste Todesfall infolge der neuen Krankheit Mona eingetreten. Die betreffende Frau schlammerte beinahe 8 Tage, erwachte für einige Stunden, entschlief dann wieder, um nach vier Tagen ohne Schmerz und ohne Erwachen die ewige Ruhe anzutreten.

Landesproduktbörse
 Stuttgart, 10. März. Die Stimmung am Weltmarkt für Getreide ist in den letzten Tagen der abgelaufenen Woche eine freundlichere geworden, die Beschäftigungen betreffs des Saatensandes, welche aus Südrussland eingetroffen sind, mögen dazu beigetragen haben; ebenso ist der kleine Wasserstand der Flüsse dem Geranommen des gestrigen Getreides vom Auslande her hinderlich. Der Getreidehandel kann daher die Ansprüche des Konsums kaum befriedigen, infolge dessen müßten die Preise sich heftigen. Die bayerischen und württembergischen Schanzen sind schwach besetzt und müßten für alle zugeführten Früchte höhere Preise bewilligt werden; an den rheinischen Märkten herrscht ruhiges Geschäft vor bei sich gleichbleibenden Preisen. Die Börse ist ziemlich gut besucht und der Umsatz von ziemlich großen Belang.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen Sezona 22 M. 50 Pf., dito würt. 22 M., dito Rumänier 21 M. 60 Pf. bis 22 M., dito Ghirza 22 M. 10 Pf., dito Azima 21 M. 75 Pf. bis 22 M., Dinkel 13 M., Gerste bayer. 22 M. 25 Pf., Haber 9 M. Mais Mireb 13 M. 50 Pf.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. März. Die Osterferien des Landtages beginnen am 29. März. Dem preuß. Abgeordnetenhaus ging ein Gesetz über die Fürsorge für die Waisen der Lehrer an öffentlichen Schulen zu. Die polnische Fraktion des Hauses brachte einen Antrag auf Wiedereinführung der polnischen Sprache als Unterrichtsgegenstand, sowie bei Erteilung des Religionsunterrichts in den Schulen ein.

London, 11. März. Nach einer Meldung der „Times“ machte am Sonntag die deutsche Schutztruppe in Ostafrika unter Major Wissmann einen erfolgreichen Angriff auf Venaheri besetztes Lager und nahm dasselbe im Sturm. Ein deutscher Offizier ist gefallen, einer verwundet, einer erlag mit mehreren Eingeborenen dem Sonnenstich. Venaheri entkam; seine Verluste sind angeblich sehr groß.

Brüssel, 11. März. Eine abends eingetroffene Depesche Stanleys meldet, daß er am 20. März seine Europareise antritt; Stanley kommt Ende April nach Berlin.

Brüssel, 11. März. Hiesige Postreise bestätigen die bevorstehende Begegnung des Kaisers Wilhelm mit König Leopold.

Frankfurter Goldkurs vom 11. März

20 Frankenstücke	Markt	Pf.
		16 17—21
Russ. Imperiales		16 68
Dollars in Gold		4 16—20

Gestorben
 den 11. d. Mts.: Sophie Emilie Käuchle lebige, 19 Jahre alt. Beerdigung am Donnerstag den 14. d. Mts. nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.
 Friedr. A. z. Sonne, Wöhlingen, Nieg, A. Chor- direktor, Gmünd, Weigel, E. Prof. a. D., Stuttgart.
 Schlayer, Elisabeth, Wöhlingen, Sandherr, J. Schul., Hürselingen, H. Elm., Trost, Adolph, H. v. Müller, F. Oberförster a. D., Wöhlingen.
 Weich, A., Mediziner, Tübingen, Haber mann, W., Lehrer, Saigau, G. Anst. H., Goldarbeiter, Wöhlingen.
 Bernhold, G., Privatier, Stuttgart.
 Banerle, Friederich, Göttingen.

Die Lederhandlung
 von L. Ruppmann empfiehlt Wild- und Jagdschilde von 1 M. 10 bis 1 M. 60 Pf., Oberleder in schwarz u. braun, Reit- und Jagdschäfte in guter Ware zu äußerst billigem Preis.

Leisten
 um damit zu räumen verkaufe zu ganz billigem Preis. Einige gebrauchte aber gut erhaltene Schuhmachermaschinen Louis Ruppmann.

Hierzu ein zweites Blatt.

terem Zwecke dienen. Die Leute da leiden an unter oft ganz ungeschwerlichen, für den Aufsehten ebenso bedauerlichen wie anständigen Vorstellungen, von denen einige zur Illustration dienen mögen: Von dem Gewohnten abweichende Natur-Erscheinungen erfüllen den armen Jopfenmenschen allemal mit heillosen Schreien. Tritt eine Verfinstung der Sonne oder des Mondes ein, dann glaubt das Volk, ein unentbehrlich riesengroßer Hund wolle die beiden Weltleuchten verschlingen, dann müßte alles noch viel finstlicher werden, als in seinem Kopfe nämlich, und um das Unheil zu vertreiben, verübt die angstvoll aufgeregte Menge am liebsten mit Trommeln einen Hülferuf bis — der Hund schlacht ruhig weiter — die Finsternis vorüber und Sonne oder Mond auf seiner hinteren Seite wieder zum Vorschein gekommen sind. Aufere liebe, gute, runde Mutter Erde halten diese abnungslosen Leute für eine vieredrige Scheibe, um die sich der Himmel als eine mit blinden Sternen besetzte runde Schale dreht. Die Sonne geht in der Erde unter und kommt jeden Morgen, wenn sie es nicht vergißt, auf der anderen Seite wieder zum Vorschein. Der Mond steigt aus dem Meere auf und geht darin auch unter und den Regen besorgt der Drachengott, der als Wolfenschieber hinter den Wolken wohnt. Da ist's wenigstens trocken! Der Regenbogen aber ist — man stamme über diese Fantasie — der Atem einer entsetzlich großen Auster, die aus irgend einem noch nicht gefundenen Winkel des Meeres hervorschaumt. Wie appetitlich! Donner, Blitz und Hagel sind Zornausbrüche einer beleidigten Gottheit. Sturmweiter leitet der Drachengott. Dann gibt er schlecht gelaunt! Dann sitzt er auf dem Wolkenboden mit schrecklichen Pfeilen und er will einen Schulbigen, den er sucht, für geheime Verbrechen strafen, dann hilft ihm die Wiggötin. Sie wirft mit ihrem Spiegel dienferig einen Blitzstrahl auf das Opfer, damit der Drachengott es treffen kann und nun saust der Pfeil knirschend hernieder und der also vom Donner gerührte Sünder und der Himmel haben Ruhe.

Nach der Pögelgott ist so einer, der im Zorn seinen weißen Kugelregen auf die Ernten solcher Sterblichen herniederfallen läßt, die durch allerlei Böses sein Nachgefühlt entkommen haben. In China würden die Versicherungs-Gesellschaften schlechte Geschäfte machen. Da ist alles Fatum, nach ihm ist das Nichts!

Wie dunkel doch muß es in so einem chinesischen Gehirn aussehen? — Soll man die Sonne der Sonne bebauern oder bewundern? Beides zugleich! Bewundern die Größe, welche trotz alledem im innersten Kern dieses uralten Kulturvolkes, allerdings vielleicht noch lange verborgen liegt, bebauern die Beharrlichkeit, mit welcher es die Fesseln des Aberglaubens seit Jahrtausenden getragen hat, Fesseln, welche durch das langsam vorbringende, seinen erhellenden Segen verbreitende Christentum sicher gelockert und gelöst werden, um jene Größe des Volkes der Sonne aufsteigen zu lassen, wie nach dem Dunkel der Nacht das Morgenrot eines neuen Tages, einer neuen Welt. Otto Meiß.

* Eine brave Seele. Offizier: „Nun, Anton, wie geht es denn deinem Hauptmann? Ich höre, er ist krank geworden?“ — Offizierburfche (Pole): „Armes Herr Hauptmann, ist sich leider sehr krank! Wollte mir eben Kiesel an Kopf werfen, war aber noch zu schwach!“

Am kommenden Dienstag den 18. März, vormittags 10 Uhr, verkauft die unterzeichnete Stelle aus dem in ihrer Verwaltung stehenden Waldteil Dörnicht bei Großerlach:

- 148 Abchnitte von Naxien mit einem Durchmesser bis zu 24 cm (für Wagner geeignet)
- 14 Abchnitte von Buchen
- 4 " " " " " " " "
- 2 " " " " " " " "
- 40 " " " " " " " "

Alle Abchnitte mit demselben Durchmesser

- 54 Nm. Buchen- und Naxien-Prügel,
- 160 " " " " " " " "
- 25 Pappel- und Aspen-Prügel und
- 1620 Stück weichgemischte Wellen auf Mahden, ferner etwa 100 Bir. im Frühjahr anfallende eigene Raitelrinde.

Zusammenkunft im Schlag. In d. w. b. g. b. u. g. den 12. März 1890. K. Straßenbauinspektion. Neuffer.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.
 Am Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. d. Mts., je von morgens 9 Uhr an, werden aus dem Stadtwald Kreuzhan verkauft:

- 24 Stück Eichen mit zul. 19,08 Fm. Maßgehalt, wovon 4 Stück mit je 1,64 Fm., 1,61, 1,51 und 1,40 Fm.,
- 58 Stück Knaufbuchen mit zul. 25,12 Fm. Maßgehalt, von 0,8 bis 1,02 Fm.
- 4 Stück Birken mit zul. 2,30 Fm. Maßgehalt,
- 103 Nm. Buchene, eichene und aspen-Prügel und Wellen.

Zusammenkunft im Schlag. Den 14. März 1890. Stadtphys. Springer.

Am Mittwoch den 19. März, vormittags 9 Uhr an, werden in der Wirtschaft zum „Schwanen“ hier öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

- 63 Lagerfässer, 355 St. Anzfüllfäßchen, 1 Rauterfaß, Gähr- & Wasserstanden, Butten, Kübel, Trichter, Wannen, Schwimmer, Messinghahnen, Brenneisen, Fäßwinde, Pichosen samt Kessel, Druck- & Saugpumpen, 1 Abfüllpression samt Schläuchen, Bier- & Malzstarrren, 1 Bräudenwage, Puzmühle, Futterstreichmaschine, Pritschenwagen u. c.

Kaufslustige sind hierzu eingeladen. Den 10. März 1890. Gräfflich Bentink Waddeck'sches Oberrentamt.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Am Mittwoch den 19. März, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichnet aus seinem Walde Neuwieswald bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III, IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Dornstangen I. u. II. Kl. auf dem Stoc zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im Lamm in Forstbach. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 32

Samstag den 15. März 1890.

59. Jahrg.

Erstcht **Dienstag, Donnerstag und Samstag** dreis vierteljährlich mit „Anhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb bestellen 1 M. 65 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einpaltige Seite oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zeitungskostenbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anzeigen 10 Pf.

Anstliche Bekanntmachungen. An die Ortsarmenbehörden.

Die Ortsarmenbehörden werden unter Bezugnahme auf Art. 12 des Ges. vom 2. Juli 1889 Regl. S. 217 darauf hingewiesen, daß mit dem 1. April 1890 die Funktionen des Ortsarmenverbands in zusammengeschlossenen Gemeinden auf die **Gesamtgemeinde** übergehen und fernerhin ausschließlich der letzteren zukommen. Die zu diesem Zweck etwa erforderlichen Einrichtungen z. B. alsbald zu treffen. Die zu Vollziehung des Art. 16 des cit. Ges. v. 2. Juli 1889 erforderlichen näheren Vorschriften werden von dem R. Ministerium erlassen werden. Vergl. auch M.-Bl. v. 15. Juli 1889, Abl. S. 175. Den 13. März 1890. R. Oberamt. Schü. z.

Die Gemeinderäte

werden mit Bezugnahme auf den Minist.-Bl. vom 24. vor. Mts. (M.-Bl. S. 52) betr. die **Veränderung der in den Gemeinde-Registaturen aufbewahrten Vermögens-Akten gegen Feuergefahr** aufgefordert, eine Revision der für die Gemeinden abgeschlossenen Mobilien-Feuerversicherungsverträge vorzunehmen und unter Aufschuß des Schätzungs-Ergebnisses vom Oberamtsgeometer spätestens bis zum **10. Juli d. J.** über das Geschehene zu berichten. Den 13. März 1890. R. Oberamt. Schü. z.

Veränderung einer Wasserwerksanlage.

Reinhard Solbner in Bernhaldenmühle, Gemeinde Reichenberg, hat um Genehmigung des derzeitigen Bestandes seines Sägmühlwerks an der Winterlauter nachgesucht. Die Anlage, welche durch Erlaß der R. Kreisregierung Ludwigsburg vom 19. April 1864 genehmigt worden ist, hat mehrfache Abweichungen vom ursprünglich genehmigten Plane erhalten, auch im Laufe der Zeit einige Veränderungen erfahren. Dieses Gesuch wird mit dem Ansuchen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen hiegegen binnen 14 Tagen, von dem Tage der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet, beim Oberamt anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Die Beschreibungen und Pläne sind während oben bezogener Frist zur Einsicht auf der Kanzlei des Oberamts sowie des Schultheißenamts Reichenberg aufgelegt. Backnang, den 13. März 1890. R. Oberamt. Schü. z.

Revier Reichenberg. Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 20. März**, vormittags 11 Uhr, im **Einhorn in Oppenweiler**: Scheibholz aus Jurwald, Brenntenholz, Lauterhalde, Forst, Eulenberg, Fuchshaus und Badnangerwald: Km.: 19 buchene Scheiter, 52 buch. Prügel, 5 birchene Scheiter und dto. Prügel, 1 erlen Koller, 14 dto. Prügel, 2 fichtene Scheiter, 1 dto. Koller, 68 dto. Prügel, 19 forchene Scheiter, 246 forch. Prügel, 44 Laub- und 64 Nadel-Anbruchholz.

Revier Unterweischach. Stangen-, Brennholz- & Reis-Verkauf.

Am **Freitag den 21. März**, vormittags 9 Uhr bei **Bäder Gall in Oberbrüden** aus dem Staatswald vorderer Altterbau, Schlegelwiesen, hinterer Hohenhaus und Scheibholz aus Distrikt I, II und III: 41 Stück fichtene Stangen 1. u. II. und IV. Kl., 25 Hopfenstangen II. Kl., 20 Reisstangen. Km.: 108 buchene Scheiter, 134 dto. Prügel, 1 erlen Koller, 2 dto. Prügel, 5 Nadelholz-Scheiter und Prügel, 2 eichen, 63 buchene, 118 Nadelholz-Anbruch und 1580 St. gebundene buchene Wellen.

Großherlach. Holz- und Rinden-Verkauf.

Am **kommenden Dienstag den 18. März**, vormittags 10 Uhr, verkauft die unterzeichnete Stelle aus dem in ihrer Verwaltung stehenden Waldteil **Dienicht** bei Großerlach: 148 Abschnitte von **Azazien** mit einem Durchmesser bis zu 24 cm (für Wagner geeignet), 14 Abschnitte von **Buchen** } mit demselben Durchmesser, 4 " **Ahorn** } 72 " **Erlen** } 40 " **Pappeln** darunter 10 Stück 34-40 cm Durchmesser ferner: 54 Km. **Buchen- und Azazien-Prügel**, 160 " **Erlen-Prügel**, 25 **Pappel- und Alpen-Prügel** und 1620 Stück weidgemischte Wellen auf Maßben, ferner etwa 100 Jtr. im Frühjahr anfallende eichene Mittelrinde. Zusammenkunft im **Schlag**. Ludwigsburg den 12. März 1890. R. Straßenbauinspektion. Meuffer.

Backnang. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 19. und Donnerstag den 20. d. Mts.**, je von **morgens 9 Uhr an**, werden aus dem **Stadtwald Kreuzhaus** verkauft: 24 Stück Eichen mit zul. 19,08 Fm. Meßgehalt, wovon 4 Stück mit je 1,64 Fm., 1,61, 1,51 und 1,40 Fm., 58 Stück Nadelbuchen mit zul. 25,12 Fm. Meßgehalt, von 0,8 bis 1,02 Fm. 4 Stück Birken mit zul. 2,20 Fm. Meßgehalt, 103 Km. buchene, eichene und aspen Scheiter und Prügel, 10,000 Stück " " Wellen. Zusammenkunft im **Schlag**. Den 14. März 1890. Stadtpflegs. Springer.

Murrhardt. Gläubiger-Aufruf

in der Nachlasssache des **Johann Michael Wahl**, gewes. Schmieds u. Wirtwerts dahier. Anmeldefrist 8 Tage. Den 13. März 1890. R. Amtsnotariat. Schweizer.

Seutensbach. Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 25. März** (Feiertag), nachmittags 1 Uhr, verkauft die hies. Gemeinde: 1 Eiche 4,5 Fm. hoch, 1 V. Kl. Bauholz: 3 Fm., 65 Km. Scheiter, Prügel und Anbruchholz, Ca. 450 Stück unauferreichte Wellen, Zusammenkunft bei der Kiesgrube. Gemeindeamt.

Opfenweiler. Stammholz-, Stangen- und Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 17. März**, vormittags 10 Uhr kommen im **Einhorn in Oppenweiler** aus dem **Fischl. von Sturmfeder'schen Frohwald**, 1/4 Stunde vom Ort entfernt, gegen Barzahlung zum Verkauf: 5 Eichen I.-IV. Kl. mit 3,13 Fm., 1 Rotbuche II. Kl. mit 0,83 Fm., 1 Weißbuche dto. mit 0,38 Fm., 1 Erlen dto. mit 0,16 Fm., 23 Fichtenlangholzstämme IV. und V. Kl. mit 5,44 Fm., 20 Stück fichtene Stangen und 70 St. Hopfenstangen I. und IV. Kl.; fobann Brennholz: Km.: 9 eichene und gemischte Prügel, 2 buchene Scheiter, 13 dto. Prügel, 7 fichtene Prügel, 2 dto. Pfahlholz 1,75 cm lang, 5 forchene Stängelswellen, sowie 16 Lose Nadelholzstreu und 5 Lose birchene Wellen auf dem Stod; ferner 1 eichener schon ausgegaberer Stumpfen, 70 cm hoch und 80 cm stark. Das Material wird von morgens 8 Uhr an im **Schlag** vorgezeigt.

Gaidorf. Verkauf von Bierbrauerei- u. Geräte.

Dienstag den 18. d. Mts., von **vormittags 9 Uhr an**, werden in der Wirtschaft zum „Schwanen“ hier öffentlich gegen Barzahlung versteigert: 63 Lagerfässer, 355 St. Anzfüllfäßchen, 1 Läuterfaß, Gähr- & Wasserfanden, Butten, Kübel, Trichter, Wannen, Schwimmer, Messinghahnen, Breuereisen, Faßwinde, Pischosen samt Kessel, Druck- & Saugpumpen, 1 Abpression samt Schläuchen, Bier- & Malzkarren, 1 Brückenwage, Puzmühle, Futterheudmaschine, Pflanzwagen zc. Kaufslustige sind hierzu eingeladen. Den 10. März 1890. Gräflich Bentinck-Waldeck'sches Oberrentamt.

Berthold. Bauholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 19. März d. J.**, nachmittags 2 Uhr, bringt Unterzeichneter aus seinem Walde **Neuweißenwald** bei Hinterbüchelberg, 3 Kilometer von Murrhardt entfernt, ca. 400 Stück Bauholz III. u. IV. u. V. Kl. lauter Fichten, sowie 150 Stück Verblangen I. u. II. Kl. auf dem Stod zum Verkauf. Bemerkenswert ist, daß das Holz eine außerordentliche Länge besitzt. Zusammenkunft im **Lamm in Fornsbad**. Liebhaber sind eingeladen. Konrad Bay.

Backnang. Ackerverkauf.

Carl Weber bringt am **Montag, den 17. d. Mts.**, vormittags 11 Uhr, zum zweitenmal zum Verkauf: 9 a 83 qm Acker im **Leuzwasen**, Auktions 190 W. Liebhaber sind eingeladen. Auktionsdirektor: Friedrich.

Bestellungen auf **Zohlenhofer Tafeln** nimmt wieder entgegen **Karl Fichtner**.

Giermüdeln, breite Müdeln, Speisewiebeln, Butter und Eier empfiehlt in stets guter frischer Ware **Schuhmacher Bacher's** Wwe.

Wer seinen Sohn dem Kaufmannstand widmen will, verlange zunächst von der Direktion der **Höh. Handelschule Calw** i. W. die Prospekte. (S.)

Kaisers Husten Heil, weltberühmt gegen **Husten, Keiserkeit, Brust- u. Lungen-Katarrh**. Allein acht zu haben bei **Frau Eiber Witwe, Backnang, G. Selbing Sulzbach, S. Prinz, Murrhardt**.

Arbeiter kannogleich eintreten. **Schlimmaier, Schuhmacher**, Ebersberg.

eine Lehrstelle offer bei **Joseph Rieg, Bäcker**.

Ein Burische von 18-20 Jahren, welche mit Vieh umgehen und etwas im Weinberg arbeiten kann, findet für auswärtige gute Stelle. Nähere Auskunft erteilt die **Expedition d. Bl.**

Mädchen wird auf Georg gesucht. **Fienkamm, Gerber**.

Wohnung bestehend in zwei Zimmer mit Zugehör inmitten der Stadt ist auf Georg zu vermieten. Wo? sagt die **Expedition d. Bl.**

Eine Wohnung mit 2 Zimmer und Zubehörden sucht bis 1. April zu mieten. Wer? sagt die **Expedition d. Bl.**

Most-Hausrucks Die zur Bereitung eines kräftigen u. gesunden **Most-Hausrucks** nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco f. Mk. 3.25 vollständig aus. **Apotheker Hartmann, Stadtbarn und Hemmenhofen (Zweiz)**. Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten. Man achte auf die Schutzmarke! **Niederlagen in Backnang** bei **Apoth. Roser, Murrhardt** bei **Apoth. Horn, Sulzbach a. M.** bei **Chr. Kienzen, Conditor**. (R. V.)

Schraders weiße Lebens-Glühz (Flac. M. 1., altes bekanntes zuverlässiges Hausmittel bei Appetitlosigkeit und Magenbeschwerden aller Art. In den Apotheken zu **Backnang** (Untere Apotheke), **Sulzbach, Murrhardt, Gaidorf**. [1]

Dr. Spranger'sche Heilkräuter heilt gründlich veraltete **Veinschäden**, sowie **knospenartige Wunden** in kürzester Zeit. Ebenso jede andere Wund, ohne Ausnahme, wie **Wunde Finger, Wund böse Brust, erkrankte Glieder, Karbunkelgeschwür** etc. **Benimmt Hitze und Schmerzen**. **Behütet wildes Fleisch**. **Zieht jedes Geschwür**, ohne zu schneiden, gelind und sicher auf. Bei **Husten, Hals-schmerz, Drüsen, Kreuzschm., Querschn., Reifen**, **Gicht** tritt sofort **Erleichterung** ein. Zu haben in **Backnang** bei **A. Roser** obere Apotheke à **Schachtel 50 Pf.**

Der Anker-Bain-Expeller ist und bleibt das beste Mittel gegen **Gicht, Rheumatisches, Gichtreißendes, Hüftweh, Nervenleiden, Seitenstechen** und bei **Erkältungen**. Der beste Beweis hierfür ist die **Erstschick**, welche mit anderen Mitteln **Veruche** machen, wieder auf den **altbewährten Bain-Expeller** zurückzuführen. Er ist sicher in der **Wirkung** und **billig** im Preis (50 Pf. und 1 M. die Flasche). Man hüte sich vor **wertlosen Nachahmungen**, nur echt mit „Anker“ **Verpackung** in den meisten Apotheken. — **Haupt-Depot: Marien-Apotheke in Nürnberg**.

Medigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Gemeinnütziges. Für **350 Millionen Mark** Schuhwerk konsumiert das deutsche Reich jährlich. Hieron könnte mindestens die Hälfte erspart werden bei rationeller Behandlung der Stiefel. Das beste Mittel zur Conservierung des Oberleders der Stiefel ist das **„Schuhfett Marke Büffelhart“**, das wir den Lesern d. Bl. warm empfehlen können.

Das Schuhfett Marke Büffelhart

hat sich längst als das beste Lederconservierungsmittel bewährt; es macht und erhält das Schuh- und Lederzeug wasserdicht, dauerhaft, weich und tiefschwarz, verhindert das Einschrumpfen des nach genossenem Lebers, paralytisch die schädlichen Wirkungen säurehaltiger Wäsche und ermöglicht tägliches Stanowischen der Stiefel selbst bei nasser Witterung. Die kleine Mehrausgabe für dieses Erhaltungsmittel gegenüber billigeren Präparaten zahlt sich durch Erparnis am Lederzeug zehnfach wieder. Das Schmierens des Lebers mit **Schuhfett, Schmeer u. bergl. ist nicht rätlich**, da diese Fette selbst dem Verderben ausgesetzt sind und das Leder betäunlich hart und brüchig machen. Auch die meisten im Handel vorkommenden sog. **Wassersinneten** sind nicht als das **„Schuhfett Marke Büffelhart“** mit jenen Fetten nicht zu verwechseln.

Erstschick (Drei Schweine 11 Wochen trüchtig, (Erstlinge) sehr dem Verkauf aus **Gottfried Kurz, Sechselberg**. Zwei starke **Läufer Schweine** verkauft **Gottlieb Frey**.

Größere Anzeigen

welche in dem am **Freitag** erscheinenden Blatt Aufnahme finden sollen, wollen gefälligst bis **Donnerstag morgen**, kleinere Anzeigen mindestens **Freitag früh bis 8 Uhr** bei der **Redaktion** abgegeben werden. **Backnang**. Einen kräftigen Junger nimmt **in die Lehre** **Gottlieb Fichtner, Rotgerber**.

Medigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Blendend weissen Teint erhält man schnell und sicher, **Sommersprossen** verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von **Bergmann's Liliemilchseife** allein fabriziert von **Bergmann u. Cie.** in Dresden. Verkauf à Stück 50 Pf. bei **Apotheker Roser**.

Heilbronner Loh! Haupttr. M. 20 000. — Zieg. 28. Mai — verf. à M. 1. — (f. Porto u. Liste 25 Pf. extra) (S.) **H. Weittinger, Heilbronn**.

Jeder bestellt nach Garantie unbedingte Zurücknahme. **Sumatra** la. 100 St. M. 3.80 fco. Nachh. **Felig Sumatra** 100 „ 4.50 „ **Cuba Aromaticos** 100 „ 5. — „ (hochfeine 7 Pfg. Cigarre). **nächt. Holl. Cig.** 100 M. 5.50 fco. Nachh. **Wih. Geiser, Kirchheim-Teck**.

Die Beleidigung

gegen **Schuhmacher Geigle** nehme ich hiemit zurück. **Gg. Lang**.

Erstschick (Drei Schweine 11 Wochen trüchtig, (Erstlinge) sehr dem Verkauf aus **Gottfried Kurz, Sechselberg**. Zwei starke **Läufer Schweine** verkauft **Gottlieb Frey**.

Größere Anzeigen

welche in dem am **Freitag** erscheinenden Blatt Aufnahme finden sollen, wollen gefälligst bis **Donnerstag morgen**, kleinere Anzeigen mindestens **Freitag früh bis 8 Uhr** bei der **Redaktion** abgegeben werden. **Backnang**. Einen kräftigen Junger nimmt **in die Lehre** **Gottlieb Fichtner, Rotgerber**.

Medigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Wohlthätiges thut man auch wohl bei Knaben aus Ländlein, um den Kleinen das Ansehen von Mädchen zu geben. Die Mädchen tragen bis zum 14. Jahre ihr Haar in einem Zopf, damit sie den Knaben gleichen sollen, doch ist derselbe zum Unterscheid von ihnen stets mit roter Seide, dem Zeichen der Jungfräulichkeit, umwunden. Das führt uns auf die Farben, die in dem Seidenband des Zopses ihre Bedeutung finden. Schwarz ist die am meisten verbreitete, daher eigentlich bedeutungslose Farbe, weiß im Zopf aber bedeutet tieftrauer um Vater oder Mutter, während grün, gelb oder blau die Trauer um Verwandte, nach dem ersten Trauerjahr aber auch um die Eltern bezeichnet. Noch wollen wir, was jeder gebildete Chinese abzuleugnen sucht, obwohl er ihm meist nicht weniger als der geringste unter ihnen verfallen ist, eins der größten Uebel des himmlischen Reiches, den dunkeln Punkt des Aberglaubens berühren, welcher das Volk unter dem Einfluß seiner Religion von Beginn seiner Geschichte an bis heute im Banne hält. Er ist das Mittel, durch welches die herrschenden Klassen ihre Herrschaft über die unter ihnen stehenden behaupten und um sie durch ihn zu befestigen, verbreiten sie ihn geflissentlich noch heute auf jede Weise durch eine Anzahl von Schriften mit demselben guten Erfolg wie vor tausend Jahren, uneingedenk der Sünde, welche sie, von unserm Standpunkt aus, damit an der Menschheit begehen. Die Unwissenheit, die Dummheit der Massen muß, wie manche Richtungen auch im Abendland es zu erstreben suchen, auch in China unla-

schuldig, den er sucht, für geheime Verbrechen strafen, dann hilft ihm die Blüggötze. Sie wirkt mit ihrem Siegel dienstfertig einen Blickstrahl auf das Opfer, damit der Drachengott es treffen kann und nun laßt der Pfeil kachend hernieder und der also vom Donner gerührte Sünder und der Himmel haben Ruhe. Auch der Hagedott ist so einer, der im Born seinen weißen Kugelregen auf die Ernten solcher Sterblichen herniederfallen läßt, die durch allerlei Böses kein Nachgeföhrl entflammt haben. In China würden die Versicherungs-Gesellschaften schlechte Geschäfte machen. Da ist alles Fatum, nach ihm ist das Nichts! Wie dunkel doch muß es in so einem chinesischen Gehirn ausschauen? — Soll man die Söhne der Sonne bebauern oder bewundern? Weibes zugleich! Bewundern die Größe des Volkes der Sonne aufleuchten zu lassen, wie nach dem Dunkel der Nacht das Morgenrot eines neuen Tages, einer neuen Welt. Otto Nies. Eine brave Seele. Offizier: „Nun Anton, wie geht es denn deinem Hauptmann? Ich höre, er ist krank geworden?“ — „Offizierburische Worte!“ Armes Herr Hauptmann, ist sich leider sehr krank! Wolle mit eben Stiefel an Kopf werfen, war aber noch zu schwach!“

Medigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.